Seit 20 Jahren löschen in Haarschedl auch Frauen

Zu ihrem kleinen Jubiläum demonstrierten die Damen der Feuerwehr bei einer Übung ihre Schlagkraft

Ausnahmsweise nur Frauen absolvierten eine Übung zum 20. Damen-Jubiläum bei der Feuerwehr Haarschedl. Ansonsten reihen sie sich komplett in die 58 Aktiven der Wehr ein und machen den gleichen Dienst. − Foto: Hehl

58 Aktive hat die Freiwillige Feuerwehr Haarschedl, 13 davon sind Frauen. Genau so muss man das sehen, betonen die Damen selbst: "Wir sind keine eigene Gruppe, wir machen den gleichen Dienst wie die Männer, wir gehören dazu". Und das seit 20 Jahren.

Dieses kleine Jubiläum wurde jetzt gefeiert. Vor den gemütlichen Teil demonstrierten die FFW-Frauen, wie selbständig und schlagkräftig sie eingreifen können, wenn‘s brennt. Und das im wahrsten Sinne: Der Übung legten sie die Annahme zugrunde, dass ein Haus brenne. Sie löschten den "Brand" und benötigten dafür lediglich die Unterstützung zweier männlicher Maschinisten. Anschließend waren sie zu einer Grillfeier eingeladen.

Dabei ließen sie zusammen mit ihren Kameraden die Geschichte Revue passieren, die 1992 dazu führte, dass erstmals Frauen in Haarschedl in Feuerwehr-Uniformen schlüpften: "Bei einer Feier kamen damals zu fortgeschrittener Stunde acht Frauen zu mir und sagten, dass sie gerne uns mitmachen möchten", erinnert sich der damalige Kommandant Max Wutz.

Das Ansinnen war damals nicht alltäglich, drum schlief er noch eine Nacht darüber. Das Ergebnis dieser Überlegungen: Vor allem Willi Neumeier und Eduard Lieb brachten den neuen Kameradinnen die Grundbegriffe des Feuerwehrwesens bei und nach erstaunlich kurzen vier Wochen absolvierten die Frauen ihre Leistungsprüfung. Zehn stellten sich dieser Herausforderung, fünf von ihnen sind noch heute dabei. Doris Brunner und Stefanie Draxinger sind zwei davon und sie nehmen es als Zeichen des Erfolgs, dass der Schwund an Frauen mehr als ausgeglichen werden konnte: "Heute sind wir 13, zwischen 12 und 62 Jahre alt." Sie erfüllen Funktionen wie Maschinistin oder Gruppenführerin "und sind wirklich voll anerkannt und integriert", wie auch Wutz bestätigt.